

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die kleinste Zeile 10 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

37. Jahrgang.

Nr. 98.

Donnerstag, den 21. August

1890.

Auf die am 26. Juli 1890 zur Versteigerung gestellten, ortsgerechtlich auf 6258 M. gewürdeten Grundstücke weil. des Handelsmanns **Christian Gottlieb Schlesinger** in Neuhau, Fol. 24 und 40 des Grundbuchs für Neuhau, ist ein Höchstgebot von 4500 M. erzielt worden.

Da Aussicht vorhanden ist, daß auf jene Grundstücke noch höhere Gebote gethan werden, wird ein Mehrbietungstermin hiermit auf

**Donnerstag, den 4. September 1890,**

Vormittags 11 Uhr

im Rathhause zu Schönheide anberaumt.  
Eibenstock, den 2. August 1890.

**Königliches Amtsgericht.**

S. B.: Porzig, Ass.

Fischer.

### Anlagen betr.

Am 15. August ds. Js. ist der 3. Termin der diesjährigen städtischen Anlagen, zu dessen Bezahlung eine Zwöschige Frist nachgelassen ist, fällig gewesen. Zu dessen Entrichtung wird mit dem Bemerkten hiermit aufgefordert, daß nach Ablauf dieser Frist ohne vorhergegangene persönliche Erinnerung das Zwangsverfahren eingeleitet werden wird.  
Eibenstock, am 18. August 1890.

**Der Stadtrath.**

Löschner, Bürgermeister.

Bg.

### Streureisig-Auktion auf Schönheider Staatsforstrevier.

Im Böttcher'schen Gasthose zu Oberstüngenrön sollen

**Montag, den 25. August 1890,**

von Vormittags 9 Uhr an

die in Abtheilung 90, Bezirk „gute Herberge“, des Schönheider Reviers aufbereiteten

ca. 1000 Raummeter weiches Streureisig

einzel und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in kassenmäßigen Räumorten, sowie unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Auskunft erteilt der unterzeichnete Oberförster.

**Königliche Forstrevierverwaltung Schönheide u. Königliches Forstrentamt Eibenstock,**

Frankc.

am 20. August 1890.

Wolfframm.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser ist in Narva von dem russischen Kaiserpaar auf das herzlichste empfangen worden. Bei einem Frühstück am Montag brachte der Czar in russischer Sprache einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm aus und einen zweiten auf den Kaiser Franz Joseph, dessen Geburtstag war. Kaiser Wilhelm erwiderte ebenfalls in russischer Sprache mit einem Trinkspruch auf den Kaiser Alexander.

— Oesterreich. Zum Geburtstag des Kaisers von Oesterreich schreibt man aus Berlin unterm 18. d.: Kaiser Franz Joseph hat heute sein sechszigstes Lebensjahr vollendet. Der Beherrscher der vielgliedrigen Habsburgischen Monarchie hat von dem Erbtheil des Menschenthums, dem Schmerz, ein überreichliches Maß empfangen. Mehr als vier Jahrzehnte trägt er nun die Krone, innig verehrt von seinen Völkern, die in ihm den Einigungspunkt finden, wie wirr und kraus auch sonst ihr Wollen u. Streben auseinandergeht. Ein freundlicher Zufall hat es geführt, daß an dem heutigen Festtage in der Hauptstadt des erlauchten Geburtstagskindes sich Tausende von freudig erregten Männern aus dem nationalen deutschen Staate befinden. Sie sind über die schwarzgelben Grenzpfähle hinausgeeilt, um an den rebenbedeckten Abhängen des Rahlenberges, auf der uralten Feinstätte des deutschen Sanges ein herrliches Verbrüderungsfest zu feiern. Es ist bald ein Vierteljahrhundert verrauscht, seitdem in Wien ein deutsches Nationalfest gefeiert worden. Heute sind die Wunden längst geheilt, die damals noch heftig bluteten. Zwar hat Oesterreich darauf verzichtet müssen, sich dem deutschen Nationalstaat anzugliedern, aber an Stelle des staatsrechtlichen Bandes ist eine innige völkerechtliche Gemeinschaft getreten, die alle Voraussetzungen der Dauerbarkeit in sich trägt, weil sie nicht dynastischen oder diplomatischen Kombinationen, sondern wahrhaften und unabwieslichen Interessen ihre Grundlage verdankt. Deshalb gab es auch in dem vieltausendstimmigen Chorus markiger Männerlehren, der am Freitag aus der Sängerkirche zu Ehren des Kaisers Franz Joseph in die Lüfte emporbrauste, keine disharmonische Unterstimme; hat doch ein den Gang der Geschichte des Vaterlandes vorahnendes Walten eines sinnigen Poetengemüthes den Nationalgesang des deutschen Volkes auf dieselbe Weise gesetzt, die dem Oesterreicher vom Herzen strömt, wenn er seines Herrschers gedenkt. ... In der That hegt man auch im deutschen Reiche für den edlen Monarchen auf Habsburgs Throne so innige Sympathien wie sonst nur für einen gefürsteten Sohn auf heimischer Erde.

— Schweiz. Das Militärdepartement hat mit Rücksicht auf die Neutralität der Schweiz die Kan-

tonregierungen im Auftrage des Bundesraths aufgefordert, durch ihre Polizeiorgane das Auffliegen lassen von Brieftauben seitens ausländischer Vertreter oder Gesellschaften vom Schweizer Boden aus untersagen und etwaige Versuche, diesem Verbote entgegenzuhandeln, vereiteln zu lassen. Die Eisenbahnverwaltungen sind ersucht worden, die Ausführung der bezüglichen Anordnungen der Kantonsregierungen nach Kräften zu unterstützen.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Hiermit machen wir nochmals auf das heute Donnerstag Abend im „Feldschlösschen“ stattfindende Concert der Annaberger Stadtkapelle aufmerksam und verweisen dabei auf das in dieser Nummer veröffentlichte Programm.

— Dresden. Schon am Sonnabend Nachmittag hatte sich ein Theil der Kampfgenossen aus den Jahren 1870/71 in Dresden eingefunden, um im Verein mit ihren Kameraden die Erinnerung an jene große Zeit zu pflegen, deren 20. Wiederkehr dieses Jahr gebracht hat. Den größten Theil aber der Teilnehmer an der militärisch-nationalen Gedenkfeier brachten erst die Züge am Sonntag Morgen und so konnten die beiden Extrazüge wohl 3000—4000 Personen nach der Stadt und Festung Königstein entführen, die den Mittelpunkt des weihelichen Festes zu bilden bestimmt waren. Geschmückt mit den Denkmünzen des großen Krieges, manche Brust geziert mit dem eisernen Kreuze, so zogen die Kämpfer von 1870 aus Dresden, aus dem Königreich Sachsen, aus Schlesien, der preussischen Lausitz und Böhmen, von neuem vereint, hinaus, dieses mal nicht zum blutigen Kampfe, sondern zu festlicher Lust. Wohl ist die Zahl der Tapferen, welche der Gefahr des Krieges entgingen, zusammengeschmolzen, denn manch' tüchtige Krankheit blieb zurück als eine der Nachwehen der großen Strapazen, aber jene, welche theilnahmen, zeigten durchweg noch das stramme soldatische Aussehen, welches den alten Krieger charakterisirt, und so trug auch das ganze Fest einen soldatischen Charakter. Der Verlauf desselben war, hauptsächlich wohl Dank der Unermülichkeit der Vorstandsmitglieder der Dresdner Kampfgenossenschaft, sowie Dank dem überaus förderlichen Entgegenkommen der Militärbehörde der Festung und der städtischen Behörden und der Bewohner der Stadt Königstein, in jeder Beziehung wohl gelungen.

— Leipzig, 18. August. Am gestrigen Nachmittage in der 7. Stunde stürzte in der neuangelegten, vom hiesigen Vororte Schleußig nach Neuschleußig führenden Straße ein Theil der Vorderseite eines vierstöckigen Neubaus unter großem Getöse in sich zusammen. Glücklicherweise ist dabei

Niemand verunglückt oder verletzt worden, trotzdem der Verkehr der Spaziergänger dort ein sehr reger war. Hätte sich der Unfall an einem Wochentage ereignet, so wäre ein größeres Unglück wohl kaum zu vermeiden gewesen. Die Ursache des Zusammensturzes ist noch nicht bekannt geworden.

— Leipzig, 19. August. Die Vorbereitungen für die großen Reitermanöver, welche in den nächsten Tagen in unserer Umgebung zwischen sächsischer und preussischer Reiterei stattfinden werden, sind nun in umfassendster Weise getroffen worden. Am letzten Montag langten das 1. Husarenregiment Nr. 18 und das 2. Husarenregiment Nr. 19 in unserer Umgegend an und vertheilten sich auf 20 Ortschaften derselben. Dieselben verbleiben bis zum 1. September früh in ihren Wanderverquartieren. Am Mittwoch, 20. August, kommen hier an das 1. Ulanenregiment Nr. 17, das Gardereiterregiment und das 2. Ulanenregiment Nr. 18 mit ihren Regimentstäben. Ein Theil dieser letzteren, welche bis zum 3. September hier verbleiben, kommt in die neu an Leipzig ange-schlossenen Stadttheile zu liegen.

— Grimma. Ein Gefreiter des hiesigen Husarenregiments mißhandelte im April d. J. einen Rekruten derart, daß derselbe in die Mulde ging und sich das Leben nahm, nachdem er sich dritten Personen gegenüber ausgesprochen, wodurch er in den Tod getrieben wurde. Das Regimentsskommando verurtheilte darauf den Gefreiten zu mehreren Tagen Haft. Hiermit gab sich der Vater des Selbstmörders, ein Schuhmacher aus Stauchitz bei Dschay, nicht zufrieden, sondern wandte sich an das Kriegsministerium. Dasselbe ließ die Angelegenheit näher untersuchen und der Gefreite wurde nun zu mehreren Wochen Gefängniß verurtheilt.

— Reichenbach, 18. August. Ueber einen seltenen Unfall, der sich gestern Mittag während der Eisenbahnfahrt auf der Strecke Hof-Marzgrün zutragen hat, wird von geschätzter Seite Folgendes gemeldet: Eine Dame, welche Mittags halb 1 Uhr in Hof den Zug bestiegen hatte, beabsichtigte sich nach Naila zu begeben und hatte während der Fahrt mit mehreren Herren auf dem überdachten Perron an der Stirnseite des Wagens, wie man solche an Wagen der Königl. Bayerischen Staatsbahnen vielfach angebracht sieht, gestanden. In unaufgellarter Weise geriethen auf freier Strecke zwischen Köditz u. Stegenwaldhaus die Kleider dieser Dame in helle Brand, worauf dieselbe, ohne einen Augenblick zu verlieren, während der Fahrt vom Wagen sprang und sich in das Gras der anliegenden Wiese warf. Gleichzeitig sprangen auch einige der gleichfalls auf dem Wagenperron anwesenden Herren nach, um durch daraufwerfen von Kleidern, Röcken u. s. f. das Feuer zu ersticken. Das Zugpersonal, durch das